



Vorrede

des Herrn L' Enfant.

Die Begebenheit der Päbstin Johanna erfähret nach ihrer Art fast eben das selbe, was der Aristotelischen Weltweisheit begegnet ist; dann sie erscheint wechselsweise auf dem Schauplatz der Welt bald als eine Fabel, bald als eine sehr gewisse Geschichte. In verschiedenen Jahrhunderten (a) ist sie für eine so unstreitige Wahrheit angesehen worden, daß die Väter des Concilii zu Costniz, ob sie schon in Untersuchung der Bücher Johann Hussens noch so scharff verfahren, sich dennoch nicht unterstunden, nur ein einzig Wort gegen diesen Articul,

a 2

ticul,

(a) Mezeray schreibet, daß diese Geschichte in die 500. Jahre für wahrhaftig gehalten worden, Abreg. Chron. p. 216. Edit. Par.